

REGI DIE NEUE

steger ag
haustechnik

Wiesentalstrasse 34 8355 Aadorf
Tel 052 368 81 81 www.steger.ag

Heizung Lüftung Sanitär
Erneuerbare Energien 24h-Service

So geht's weiter mit dem Sirmacher Jubiläum

Wird es bald wieder eine Aussichtsplattform geben?

Seite 3

Carwash
7 Tage/Woche

Ab Fr. 10.-

GRÜNAU GARAGE
B. LEU AG

Flurstrasse 8, 8370 Sirmach | gruenau-garage.ch | 071 966 17 44

Turnspektakel im Hinterthurgau

Hochkarätig, national und spektakulär wird der 31. Tannzapfe-Cup in Dussnang-Oberwangen.

Seite 6

über 20 Jahre

WILD Malerei AG

Inhaber: Marcel Wild

Fugenlose Wand- und Bodenbeläge

8372 Wiezikon b. Sirmach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81
9500 Wil SG • maler-wild.ch

«Wir sind zuversichtlich»

Die 13. Generalversammlung der Genossenschaft Regi Die Neue ging kürzlich über die Bühne.

Münchwilen – Das vergangene Jahr war eine turbulente Zeit für die Genossenschaft Regi Die Neue. Personalengpässe und Ertragsseinbrüche im Inseratemarkt machten dem Team zu schaffen. Daraus machte Verwaltungsratspräsident Bruno Wick gleich zu Beginn der GV kein Geheimnis. Konkret in Zahlen steht ein Minus von rund 120000 Franken zu Buche in der Jahresrechnung aus dem Jahr 2023. Dies aus den oben genannten Gründen. Ein Minus war bereits im Budget vorgesehen. «Wir sind zuversichtlich, dass wir in den nächsten Jahren ein besseres Ergebnis erzielen werden», sagt Wick entschlossen. Nachdem der Verlust der aktuell laufenden Rechnung zugeschrieben wurde, kam es zur Wahl eines neuen Verwaltungsratsmitglieds.

Mehr Frauenpower im VR

Nadja Stricker, Gemeindepräsidentin von Münchwilen, wählte die Versammlung neu in den Verwaltungsrat. Stricker hat selbst ihre Wurzeln im Journalismus und freut sich auf die bevorstehenden Aufgaben, wie sie sagte. Sie arbeitete in der Vergangenheit für verschiedene Lokalmedien. Der VR besteht nun aus Bruno Wick, Irma Schatt, Hansjörg Brunner, Brigitte Häberli, Matthias Küng, Hans Mäder und neu Nadja Stricker. Geschäftsleiter Patrick Bitzer ist in beratender Funktion ebenfalls ein Teil davon. Auch er richtete einige Worte an die Versammlung und betonte dabei, dass die Regi in diesem Jahr personell und vor allem finanziell auf Kurs sei. «Wir haben gerade den Quartalsbericht erhalten und dieser stimmt uns zuversichtlich», sagt er und betont dennoch, dass die vergangene Zeit nicht spurlos am Team vorbeiging.

«Grosse Fussstapfen hinterlassen»

Eine tragende Stütze, die krankheitshalber in den letzten beiden Jahren wegfiel, war Peter Mesmer. «Mister Regi» wurde Ende April ordentlich pensioniert. Der Münchwiler war bei der Neugründung der Regi Die Neue im Jahr 2009 wesentlich am Aufbau beteiligt und hat mit grossem und unermüdlichem Einsatz die Geschicke der Regi geleitet. «Wir danken Peter Mesmer für seine grosse Arbeit und wünschen ihm für den dritten Lebensabschnitt und seine Gesundheit nur das Beste», sagt Bruno Wick bei der Verdankung seiner geleisteten Arbeit. Kurz bevor es zum Apéro ging, richtete das neuste Regi-Mitglied,



Verwaltungsratspräsident Bruno Wick führte gewohnt souverän durch die 13. Generalversammlung der Genossenschaft Regi Die Neue. Bilder: Fabienne Wild

Redaktionsleiter Jan Isler, einige Worte an die Genossenschafter und Genossenschafterinnen. «Peter hat grosse Fussstapfen hinterlassen. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und versuche, diesen möglichst gerecht zu werden», sagt der 25-jährige Sirmacher. Nach einer kaufmännischen Lehre arbeitete er zuerst vier Jahre in der Informatik, bevor er im April 2021 in den Journalismus wechselte. Bei Radio TOP in Winterthur lernte er die Grundlagen der Branche, ehe er neun Monate später bei den Wiler Nachrichten anfang. Dort führte er bis vor kurzem das Hinterthurgau- und Sportressort. Jan Isler befindet sich zudem an der Medienschule in Luzern im Studium. Die Versammlung wurde als geschlossen erklärt und beim anschliessenden Apéro tauschten sich der VR und die Genossenschafter und Genossenschafterinnen aus. Ein gelungener Start in ein neues Kapitel.

Jan Isler



Nadja Stricker ist das neue Mitglied im Verwaltungsrat und bekam Blumen überreicht.



Geschäftsleiter Patrick Bitzer freut sich über den Neuzugang Jan Isler.



VR-Mitglied Irma Schatt bedankt sich bei Chefredaktor Peter Mesmer für sein Wirken bei der Regi.



Am anschliessenden Apéro genossen die anwesenden Personen das Zusammensein.

WITZ DES TAGES



Im Schuhgeschäft probiert ein Mann ziemlich genervt schon das zehnte Paar Schuhe an. Erleichtert ruft er: «Diese nehme ich! Die passen wie angegossen.» Meint die Verkäuferin: «Geht leider nicht, mein Herr, was Sie da tragen sind zwei Schuhkartons.»

Workshop «TWINT von der Thurgauer Kantonalbank»

Eschlikon – Am Mittwoch, 5. Juni um 19 Uhr findet der kostenlose Workshop TWINT, einfach und effizient nutzen im LernloftTREFF Eschlikon statt. TWINT ist die Bezahl-App der Schweiz. Ob beim Einkaufen, im Restaurant, an Automaten, an Parkuhren oder im Online-Shop: Mit TWINT bezahlen Sie bequem und sicher mit dem Smartphone. Übrigens können sie mit TWINT auch Freunden und Familienmitgliedern Geld direkt aufs Smartphone senden. Wie das geht, erfahren Sie am TWINT Workshop mit der TKB im LernloftTREFF. Vollständiges Programm und Anmeldung auf www.lernloftTREFF.ch oder Telefon 0844 444 000.

Isabelle Denzler ■

Weitere Workshops im Lernloft-TREFF:

12. Juni, um 18 Uhr: Resilienz – Widerstandskraft & Selbstbestimmung in Beruf und Alltag
19. Juni, um 19 Uhr: SBB App Fahrplan lesen und Billette lösen

Reklame

samariter

Mein Mami ist Samariterin!

Letztorganisation des SKK ■ www.samariter.ch

IMPRESSUM REGI DIE NEUE

Genossenschaft REGI Die Neue
 Kettstrasse 40, 8370 Sirnach
 Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch
 Patrick Bitzer (pbi),
 Geschäftsführer/Verlagsleiter
 Jan Isler (jis), Teamleiter Redaktion
 Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin

Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
 Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos

Genossenschafter: CHF 140.–
 Ohne Anteilschein: CHF 160.–

Inserate/Todesanzeigen

inserate@regidieneue.ch

Fabian Eberli,
 Kundenberater
 Sachbearbeiter

Produktion

Fairdruck AG
 Kettstrasse 40
 8370 Sirnach



«Ein olympisches Diplom liegt durchaus drin»

Vor einigen Tagen wurde bekannt, welcher Schweizer Athlet an den Rad-Bahnwettkämpfen an den Olympischen Spielen in Paris teilnehmen wird. Alex Vogel aus Wittenwil wird als einziger Bahnradportler die Schweiz vertreten.

Wittenwil – Die Qualifikation für die Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen in Paris lief über die letzten beiden Jahre. Alex Vogel erklärt dazu: «Es zählten die beiden besten Resultate von den Bahn-Weltcups pro Jahr. Dann kamen die Resultate von den letzten beiden Europameisterschaften und von den Weltmeisterschaften dazu.»

«Die nächsten Monate werden streng und intensiv.»

Nicht mit Selektion gerechnet

Die Schweiz qualifizierte sich für einen Quotenplatz in der Disziplin Omnium. In den Disziplinen Madison und Mannschaftsverfolgung qualifizierte sich das Schweizer Team nicht für die Festspiele. Grund dafür waren das schlechte Jahr 2023 mit der geringen Kaderdichte und den vielen Verletzungen der Radrennfahrer. Alex Vogel: «Am letzten Weltcup in Milton (Kanada) hatte ich es selbst in der Hand. Ich machte es aber selbstverschuldet nochmals spannend mit einem frustrierenden 14. Rang im Omnium.» Schlussendlich wurde zwischen Alex Vogel und zwei anderen Nationalmannschaftskollegen entschieden, alle mit den fast gleichen Resultaten über die letzten beiden Jahre. Die Entscheidung fiel auf den Wittenwiler aufgrund des grösseren Potenzials und den konstanteren Leistungen über die letzten Jahre. Alex Vogel wird das Omnium-Rennen am Donnerstag, 8. August, bestreiten.

Vorbereitungen auf Bahn und Strasse

Die Vorbereitungen für das Olympische Bahnrennen werden vorwiegend



Der Wittenwiler Alex Vogel wurde für die Olympischen Spiele in Paris selektioniert. Bild: Jann Fretz

auf der Radrennbahn in Grenchen SO stattfinden. «Dann stehen noch ein Trainingslager auf Mallorca mit dem Strassenrad sowie ein paar Strassenrennen in Frankreich und in der

Schweiz auf dem Programm.» Zudem wird Alex Vogel, wenn er gerade mal wieder in Wittenwil zuhause ist, die Bahnrennen auf der offenen Rennbahn in Zürich Örlikon bestreiten,

welche über die Sommermonate jeden Dienstagabend stattfinden. «Die nächsten Monate werden streng und intensiv.»

Keinen Druck aufsetzen

Zu den Erwartungen an sich selbst äussert sich der 25-jährige Alex Vogel wie folgt: «Es wäre schön, ein olympisches Diplom nach Hause zu bringen. Das liegt sicher drin, zu dieser Leistung bin ich fähig. Ich darf mir jedoch keinen Druck aufsetzen. Von mir erwartet niemand etwas, ich gehöre nicht zu den Favoriten und bin kein Medaillenwärter. Das ist optimal für mich. Das Wichtigste ist, dass ich Spass daran habe.»

Riesiges Erlebnis

Die Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen ist für Alex Vogel eine «riesige Sache», welche er erleben darf. «Dies wird sicherlich das 'Grösste' in meiner Rennfahrerkarriere sein.

«Von mir erwartet niemand etwas, ich gehöre nicht zu den Favoriten.»

Die Anreise nach Paris erfolgt drei Tage vor dem Wettkampf. Im olympischen Dorf sind die Plätze beschränkt, da kann man nicht über die ganzen Spiele in Paris bleiben. Aber so wie es aussieht, werden wir die Schlussfeier drei Tage später noch in Paris miterleben.»

Die Olympischen Sommerspiele finden vom 26. Juli bis am 11. August in Paris statt. Über 40 Sportarten werden an rund 35 Austragungsorten in und um Paris stattfinden.

Brigitte Kunz-Kägi ■

Führerausweis eingezogen

Am letzten Mittwoch haben Einsatzkräfte der Kantonspolizei Thurgau in Eschlikon einen Autofahrer aus dem Verkehr gezogen. Er war alkoholisiert unterwegs.

Eschlikon – Um 21.45 Uhr wurde bei einer Verkehrskontrolle in Eschlikon ein Autofahrer angehalten. Die Atemalkoholprobe ergab beim 27-jährigen Ungaren einen Wert von 0,82 Promille.

Der Autofahrer wurde bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht, sein Führerausweis wurden zuhänden des Strassenverkehrsamts eingezogen.



Kapo TG ■

FDP-Sirnach ist für das Turnhallenprojekt

Sirnach – Im Anschluss an die letzte Vorstandssitzung wurden wir unter Einbezug aller interessierter Mitglieder der FDP Sirnach durch die beiden Mitglieder der Planungskommission Peter Lenz und Gabriel Walzthöny auf den Stand des Projektes Neubau Sporthalle Sirnach gebracht.

Aufgrund der sehr aufschlussreichen Informationen und der anschliessenden Diskussion konnten wir uns ein gutes Bild über das Projekt machen und offene Fragen klären. Die FDP-Sirnach hat einstimmig beschlossen, dem stimmigen und gut durchdachten

Konzept zuzustimmen. Die Planungskommission hat mit der Wahl der Firma Krattiger Holzbau aus Amriswil als Totalunternehmer bewiesen, dass sie Wert auf Regionalität legt. Auch wurden die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen berücksichtigt. Der Bau ist ökologisch, zweckmässig und entspricht unserer Ansicht nach den Begehren der Sirnacher Bevölkerung.

Die FDP-Sirnach bedankt sich bei der Planungskommission für deren Engagement.

FDP-Sirnach ■

Das Wetter

in der Region wird präsentiert von

“Wahrer Luxus ist nicht laut, schreit nicht - wahrer Luxus flüstert.”
 Carsten K. Kato

Jetzt Tannen pflanzen

HÖRSTUDIO MEIER

Sportlerweg 2 • 8360 Eschlikon
hoerstudio-meier.ch • 076 277 69 96

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12°	15°	8°	16°

So geht's weiter mit dem Sirnacher Jublaturm

Wird es bald wieder eine Aussichtsplattform geben?

Sirnach – 88 Treppenstufen führten Gross und Klein fast zwei Jahrzehnte lang in die Höhe, auf 18 Meter, um genau zu sein. Damit ist seit vergangenem Herbst Schluss. Wegen eines Pilzbefalls war der Turm nicht mehr zu retten und musste abgerissen werden. Etwas mehr als ein halbes Jahr nach dem Abriss stellt sich die Frage, ob es schon neue Erkenntnisse gibt. An der Gemeindeversammlung vom vergangenen Dezember wurde über eine einfache Anfrage seitens des Gemeinderats abgestimmt. Soll nach einer Nachfolgelösung gesucht werden oder nicht? Die Sirnacher sagten dazu Ja. Bis jetzt habe es lediglich Abklärungsgespräche gegeben, betont Gemeindepräsident Beat Schwarz. «Es ist jedoch klar, dass sowohl die Bürgergemeinde, das Gewerbe, grössere Unternehmen der Versicherungs- und Bankbranche das Projekt unterstützen werden», sagt er und ergänzt: «Die Unterstützung kann in Form von Geld, Arbeitsleistung oder Material sein. Und auch die Jubla würde grundsätzlich gerne mitwirken, doch dies ist letztlich stark abhängig vom Projekt.» Somit kann festgehalten werden, dass sich die Gemeinde Sirnach um ein Nachfolgeprojekt bemüht. Wie dabei der zeitliche Horizont aussieht, ist noch unklar. Sicher ist aber, dass die Sirnacher Sonnenuntergänge in diesem Sommer noch nicht von einem neuen Turm aus bestaunen können.



Jan Isler ■

Das einstige Sirnacher Wahrzeichen soll wieder aufgebaut werden. Der Sirnacher Gemeindepräsident Beat Schwarz befürwortet einen neuen Turm.

Kilian Appert dominiert die Schau

Am Samstag standen 83 Geissen und Böcke im Zentrum der Frühlingschau des Ziegenzuchtvereins Thurgau. Mit zwei Ausnahmen gewann Kilian Appert aus Wiezikon alle Preise.

Wiezikon – Das muntere Gebimmel und unüberhörbare «Mähhh» kündigt es weitherum an am Pfingstsonntagmorgen: Im Singen findet wieder eine Schau des Ziegenzuchtvereins Thurgau statt. An den langen Röhren angebunden stehen die verschiedenfarbigen Vierbeiner der Rassen Appenzeller, Gemsfarbige, Toggenburger, Pfauen, Buuren, Sannen, Bündner Strahlen und Walliser Schwarzthals. Ungeduldig warten sie inmitten einer grossen Zahl von Geissenbölleli auf das Vorführen. Bereits im heimischen Stall wurden die Klautiere im Vorfeld ihres grossen Auftritts in der Morgenfrühe auf die bevorstehende Schau vorbereitet und herausgeputzt. Schliesslich müssen sie sich heute von der besten Seite zeigen.

Mehr Herdenbuchtiere im Thurgau

«Geissen sind neugierige, spitzfindige

Werner Lenzin ■

und sehr clevere Tiere, die eine besondere Beziehung zu den Menschen haben.» Das sagt Dani Keller, seit sechs Jahren Präsident des Ziegenzuchtvereins Thurgau und Ziegenzüchter aus Oberstammheim. Der 29-Jährige ist auf dem Lorzenhof in Zihlschlacht aufgewachsen und hat im Alter von 15 Jahren die beiden Appenzeller «Karin» und «Karla» erhalten und mit einem ausgeliehenen Bock mit dem Züchten begonnen. «Ich litt an einer Kuhmilch-Unverträglichkeit», fügt er an. Heute besitzt er in Oberstammheim, wo der mit seiner jungen Familie wohnt, 40 «melchige» Geissen, deren Milch wird zurzeit noch für die Aufzucht «vertränkt». Nächsten Monat beginnt er in der «Wyland-Chäsi» in Heggart mit der Herstellung von Ziegenkäse in Form von Mutschli.

Ziege «Sawara» wird Miss Weinfeld

Zur «Miss Weinfeld» erküren die Experten die Toggenburger Ziege «Sawara» von Kilian Appert, Wiezikon bei Sirnach und «Mister Weinfeld» wird der Buurenbock «Schaegr» von Erich Frischknecht, Wagerswil. Der Schöneuterpreis geht an die Toggenburger Ziege «Queen» von Bryan Hebeisen, Zezikon. Den Mutter-Tochterwettbewerb gewinnen

die Bündner Strahlen «Akita» und «Alzasca» von Kilian Appert, Wiezikon bei Sirnach. Als schönste Jungziege auf dem Platz wird die Toggenburger Ziege «Seia» von Kilian Appert, Wiezikon bei Sirnach, ausgezeichnet. Den besten Jungzüchterpreis erhält Kilian Appert, Wiezikon bei Sirnach, für seine Toggenburger Ziegen «Queen» und «Seia».



Bilder: Fabienne Wild

Das Schöne liegt so nah

Sirnach – Wer mit offenen Augen durchs Leben geht, sieht viel Schönes. Es muss nicht immer eine Feriendestination in weiter Ferne sein, um die Schönheit der Natur zu sehen. So erging es wohl auch unserer Leserin Fabienne Wild. Sie knipste für uns die beiden Bilder während eines Abendspaziergangs in Sirnach. Die Spiegelung im Wasser und der rötlich verfärbte Himmel passen perfekt in die von der Natur geschaffene Schönheit und dem Dorf im Hintergrund. Ein Ort, um zu verweilen und sich von einem strengen Arbeitstag zu erholen. Die Natur lädt uns immer wieder ein, zu verweilen, zu staunen, nachzudenken und zu geniessen. Nehmen auch Sie sich Zeit, liebe Leserinnen und Leser, einen kürzeren oder längeren Moment innezuhalten, um die Schönheit quasi vor unserer Haustür zu geniessen und sich gleichzeitig zu erholen. Es lohnt sich – und tut gut.

Brigitte Kunz-Kägi ■

RÄTSELSPASS

für zu Hause

SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3x3-Blöcke nur einmal vorkommen.

		6	5			1		
5				8	2			
9	2		4			7		
			9					2
8			5					7
6					8			
	4		2			1	8	
			8	3				4
		8			1	7		

4		9			6			
		2	7					1
		3				6	2	
	8		1					5
			8	9	2			
3					7		8	
	3	8				5		
1					4	2		
			6			8		9

LABYRINTH



LÖSUNGEN LABYRINTH: D

1	7	2	5	6	8	3	9	4
9	3	6	7	4	2	8	5	1
4	5	8	9	6	3	1	2	7
6	2	5	3	7	4	1	8	9
3	9	4	1	8	6	5	2	7
5	4	1	8	9	6	3	4	7
8	1	7	2	9	5	6	4	3
2	8	7	1	6	3	4	9	5
2	4	3	8	1	9	7	6	5
8	7	3	5	1	9	6	2	4
7	4	3	8	5	2	7	4	8
6	5	2	7	4	8	9	3	1
5	6	1	4	2	7	9	3	8
4	1	9	3	2	7	9	3	8

LÖSUNGEN SUDOKU:

Zehn Jahre Verein Villa Sutter und Alfred Sutter Park

Kürzlich fand die zehnte Generalversammlung des Vereins Villa Sutter und Alfred Sutter Park statt. Die attraktiven Räumlichkeiten der Villa drohten beinahe zu platzen, folgten doch 65 Vereinsmitglieder der Einladung zur Versammlung.

Münchwilen – Die Versammlung startete mit einer Überraschung des Ensembles «CareBelles». Die Anwesenden kamen in den Genuss eines musikalischen Cabarets unter dem Titel «Bubble Girl». Die drei sehr unterschiedlichen «Girls», widerspiegeln einen Teil unserer Gesellschaft auf humoristische und sehr treffende Art. Kurzweilig, witzig und ehrlich vermochte das Ensemble; Andrea Scherrer, Kathrin Bolt, Bernadette Mock und Philipp Kamm mit Theater und Gesang zu begeistern.

Zwei neue Vorstandsmitglieder

Danach führte der Präsident Bruno Wick gewohnt speditiv und kompetent durch die Traktanden. In seinem Jahresbericht erläuterte er die verschiedenen Aufgaben des Vereins. Die Vorstandsmitglieder engagieren sich mit grossem Einsatz wie folgt:

Die Kunstgruppe mit Marisa und Max Högger, Sonja Ziegler und Tanja Strausak kümmern sich um die Ausstellungen und Anlässe. Sie schaffen es immer wieder, ein attraktives Jahresprogramm zusammenzustellen (www.villa-sutter.ch).

Die umsichtige Arbeit von Konrad Haltiner gewährleistet den aufwändigen Unterhalt der Liegenschaft und des Parkes.

Die finanzielle Situation ist dank grosszügiger Unterstützung verschiedener



Das Ensemble mit Kathrin Bolt, Bernadette Mock, Andrea Scherrer und Philipp Kamm (von links).

Sponsoren sehr erfreulich. Brigitta Muñana hat die Finanzen seit Jahren jederzeit im Griff. Nadina Forster und Andreas Bösch heissen die zwei neuen Mitglieder im Vorstand. Bruno Wick bedankte sich bei den beiden und zeigte sich glücklich über die Verstärkung. Ebenfalls konnte mit Bruno Flück der vakante Revisionsposten neu bestellt werden. Der Gemeindevertreter Roland Ziswiler steht dem

Vorstand mit Rat und Tat zur Seite und bildet eine wertvolle Verbindung zur Gemeindeführung.

Nach dem offiziellen Teil der Versammlung verwöhnten die Pächter Helene und Erich Berger mit ihrem Team die Mitglieder mit einem feinen Essen. So konnte der Abend gemütlich ausklingen und die nächsten zehn Jahre können kommen.

Vroni Hunziker ■

Gratis, nachhaltig und lokal

Die Pflanzenbörse, veranstaltet von der Dorfgemeinschaft Guntershausen, stiess bei Hobbygärtnerinnen und -gärtnern erneut auf grossen Zuspruch.

Guntershausen – Pflanzenliebhaberinnen und -Liebhaber mögen zwar einen Garten haben, doch nach der Aussaat und dem Aufziehen sind oft Grenzen gesetzt. Was liegt deshalb näher, als selbstgezoogene, überzählige Setzlinge, Pflanzenableger, Wurzelknollen oder Samen weiter zu verwenden, im besten Fall gleich der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen? Diese Möglichkeit nutzten rund 60 Pflanzenliebhaber und präsentierten ihre Schätze.

Facettenreiches Sortiment

Die einheimischen Produkte, bestehend aus einem facettenreichen Sortiment, wurden begutachtet, eingetauscht und verschenkt. Da wechselten etwa Tomaten-, Peperoni-, Knoblauchsetzlinge, Kürbis, Erdbeeren, Kaktusse, aber auch Gartenkraut und

einheimische Blumen kostenlos die Hand. Die Stimmung bei den Interessenten war bestens. Schliesslich trafen sich vor Ort Gleichgesinnte, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen gerne austauschten. Die Thematik, nämlich die Gartenpflege, war naturgemäss im Mittelpunkt. Gar manche bereicherten ihre bisherigen Kenntnisse. Das Bewusstsein, einen kleinen Beitrag zur Artenvielfalt geleistet zu haben, vermittelte zusätzlich ein gutes Gefühl. Kam dazu, dass sich bei Kaffee und Gipfeli, offeriert der von der Dorfgemeinschaft Guntershausen, noch gut über die Mittagszeit hinaus fachsimpeln liess. «Schon am Donnerstag, 23. Mai, findet der nächste Anlass statt, nämlich die «Neuzuzüger-Begrüssung», sagte Präsidentin Frederika Häberli.

Kurt Lichtensteiger ■



Der Vorstand mit Angelika Muff, Melanie Capassi, Frederika Häberli und Armin Köppl (von links).

Immer weniger Passagiere im Wirte-Boot

Bereits seit zwölf Jahren ist Börni Ackermann vom Restaurant Sonne Präsidentin von Gastro Thurgau. Gross war ihre Freude, dass gleich drei Ehrenmitglieder, allesamt Wirte-Legenden, an der 114. Generalversammlung im Restaurant Sternen in Wittenwil teilnahmen.

Hinterthurgau – Ausser dem kompletten Vorstand besuchte nur ein recht überschaubares Grüppchen die Generalversammlung, obwohl nach intensiven Diskussionen an der Frühjahrsversammlung vor einem Jahr der Entscheid gefallen war, die traditionelle Herbstversammlung für immer zu streichen. Hauptargument dazu war der seit Jahren relativ bescheidene Aufmarsch der Mitglieder an den Versammlungen. Spürbar war deshalb der Stolz von Börni Ackermann, dass sie neben der legendären ehemaligen Wirtin Dorli Büchi (Sternen Münchwilen und Frohsinn in Anetswil) auch ihre beiden Amtsvorgänger Rino Carigiet (Bahnhöfli, Bettwiesen) und Ruedi Bartel (Krone, Balterswil) begrüßen durfte. Als Vertreter des kantonalen Verbandes war Vizepräsident Stefan Mühlemann anwesend.

Gemütliche Beizli, wie die unsrigen

Nach dem Aufruf zu einer Gedenkminute für die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder, begann die Präsidentin ihren Jahresbericht mit einem positiven Spruch. «Jede Minute, die du lachst, verlängert dein Leben um eine Stunde.» Wenig zu lachen habe die Gastrobranche leider seit vielen Jahren: Fachkräftemangel, gestiegene Betriebskosten, verändertes Gästeverhalten, Nachfolgeprobleme und in der Folge immer weniger Betriebe. Glücklicherweise habe man an der Delegiertenversammlung einen Ersatz für den



Bei Gastro Hinterthurgau herrscht trotz schwieriger Ausgangslage Zuversicht. Evelyne Büchi, Börni Ackermann, Heidi Bärlocher (vorne von links), Manuel Wirz, Ruedi Bartel, Bernhard Bieri und Stefan Mühlemann (hinten von links).

so verdienstreichen Präsidenten Ruedi Bartel finden können. Marcel Siegart sei als neuer Kantonalpräsident bestimmt eine gute Wahl. Zuerst aber müsse er sich einarbeiten. Bestimmt gebe es für ihn noch Vieles dazuzulernen, um die grossen Fusstapfen seines Vorgängers auszufüllen beziehungsweise den hohen Erwartungen seitens der Mitglieder gerecht zu werden. In Bezug darauf zeigte sich Ackermann eher skeptisch: «Schauen

wir, wie's weitergeht! Jeder von uns weiss es von sich selbst. Im Kopf hat man viel und gesagt und gedacht ist schnell. Die Umsetzung ist dann aber eine ganz andere Sache.» Börni Ackermann bedauerte die vielen Schliessungen von Betrieben – «altershalber, aus gesundheitlichen Gründen, wegen nicht verlängerten Pachtverträgen oder weil das Geld ausgegangen ist». «Unser Boot hat leider immer weniger Passagiere. Der Verlust ist für die

gesamte Gesellschaft gross, wenn es immer weniger kleine und gemütliche Beizli, wie die unsrigen gibt. Solche, in denen man noch eins trinken, etwas essen, am Stammtisch Sprüche klopfen, jassen oder sogar rauchen kann. Orte halt, wo mä's eifach chli schö ha chan!»

Präsident und Vorstand wiedergewählt Trotz düsterer Gesamtaussichten geht es bei Gastro Hinterthurgau

aber mit Kontinuität und auch spürbarer Zuversicht weiter. Der gesamte Vorstand – mit Börni Ackermann als Präsidentin, Manuel Wirz als Vizepräsidentin, Bernhard Bieri, der sich um die finanziellen Belange kümmert, Aktuarin Evelyne Büchi und Beisitzerin Heidi Bärlocher – wurde mit grossem Applaus für weitere vier Jahre in den Vorstand gewählt. Die Jahresrechnung wies einen Verlust von gut 1700 Franken. Grund für das Minus: Der Vorstand hatte sämtliche Kosten inklusive Nachtessen der grossen Hinterthurgauer Gruppe am Jahresreisli ins Bagger-Museum übernommen. Nachdem Börni Ackermann dann noch die Daten der diesjährigen Gastreise (19. August), des Wirtestamms (10. Juni, 3. September, 4. Dezember) und der kantonalen Delegiertenversammlung (14. August 2025) bekanntgegeben und es sich Ruedi Bartel nicht hatte nehmen lassen, der Präsidentin für zwölf Jahre erfolgreichen Wirkens einen bunten Blumenstraus in die Hand und zwei dicke Küsse auf die Backe zu drücken, ging es zum gemütlichen Teil über. Eine kleine Weindegustation, dazwischen einige «süsse» Ratespiele und ein feines Essen aus der Sternenküche rundeten mit vielen guten Gesprächen und Erinnerungen an längst vergessen geglaubte Wirtegeschichten, das gemütliche und schöne Treffen ab.

Peter Mesmer ■

Akustisches Sounderlebnis

In Zusammenarbeit und mit der Unterstützung der «Kulturbühne» fand Anfang Mai das Konzert mit «Tuningforks» im Singsaal der Sekundarschule Fischingen statt.

Fischingen – Es war ein weiser Entscheid der Kulturkommission der Genossenschaft «Schuel Au», dieses Konzert nicht wie gewohnt im Saal des Restaurants «Schuel Au» durchzuführen, hätten doch die Stimmen der sieben Männer ohne Instrumentalbegleitung die dortigen räumlichen Verhältnisse gesprengt. So bildete für die rund achtzig Besucherinnen und Besucher das stimmgewaltige Männerseptett im perfekt ausgerüstete Singsaal ein akustisches Sounderlebnis, das sich sehen und hören lassen konnte.

Standing Ovations

Die «Tuningforks», vor rund 20 Jahren im Raum Bischofszell gegründet, erwiesen sich offenbar nicht nur im Kanton St. Gallen als Geheimtipp, sondern zogen auch aus den 22 Gemeinden, welche von ThurKultur unterstützt werden, zahlreiches Publikum nach Dussnang-Oberwangen.

Das abwechslungsreiche Programm mit zu a capella arrangierten Songs aus der Pop- und Rap-Musik liess kaum einen Gast unberührt auf den Sitzen und ermunterte die meisten zu Mitwippen oder gar Mitsingen. Die letzten Songs rissen die Besucherinnen und Besucher buchstäblich von den Sitzen hoch und wünschten mit Standing Ovations von den Künstlern weitere Zugaben.

Einmal mehr zeigte dieses beeindruckende Konzert, dass der Live-Auftritt von Musizierenden in jeder Hinsicht den mit KI ausgebügelten Streaming-Songs überlegen und die Tuchfühlung mit den Artisten mit nichts zu ersetzen ist.

An dieser Stelle sei dem Projekt-Team der «Kulturbühne/ThurKultur» herzlich für ihr Patronat zu diesem Konzert herzlich gedankt.

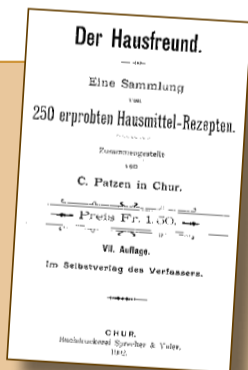
Matthias Kreier ■



Die «Tuningforks» brachten das Publikum zum Mitwippen und Mitsingen.

Hausmittel-Rezepte anno 1899

Ein altes Büchlein aus dem Jahr 1899 beinhaltet eine Sammlung von 250 erprobten Hausmittel-Rezepten. Im August des gleichen Jahres bestätigte ein ärztliches Gutachten von Spezialarzt Dr. Hans Loetscher die sorgfältige Prüfung des vor rund 120 Jahren erschienenen Büchleins «Der Hausfreund».



Region – Bewusst dessen, dass sich im vergangenen Jahrhundert vieles gerade auch in Sachen Gesundheit und Vorkehrungen grundlegend verändert hat, möchte REGI Die Neue ihrer geschätzten Leserschaft die schon fast historischen «Hausmittelchen» aus Urgrossmutterzeiten nicht vorenthalten. «Mit grossem Fleisse habe ich im Zeitraum der letzten zehn Jahre die Hausmittel-Rezepte, welche in Tages- und Unterhaltungsblättern erschienen sind, gesammelt. Als Anhang ist die

Anleitung zur Einrichtung einer Hausapotheke beigegeben», so lautet der Originaltext des Verfassers C. Patzen im Juni 1899. In regelmässigen Abständen publizieren wir an dieser Stelle der Saison entsprechende «Hausmittelchen». Während einige völlig überholt und nicht mehr anwendbar sind, können wir wiederum anderen, natürlich ohne Gewähr, durchaus ein Quäntchen Wahrheit und Erfolg zumessen.

Christina Avanzini ■

69. Gegen das Wundsein der Füsse (infolge Schwitzens oder Schuhdrucks) wird das Auflegen folgenden Mittels empfohlen: Grüne Seife 52,0, Wasser 27,0, Vaseline 16,0, Zinkoxyd 6,0, Lavendelöl so viel wie nötig.

Turnspektakel im Hinterthurgau

Hochkarätig, national und spektakulär wird der 31. Tannzapfe Cup in Dussnang-Oberwangen. Über 2000 Turnerinnen und Turner aus der ganzen Schweiz zeigen am 1. Juni ihr Können am traditionellen Tannzapfe-Cup im Hinterthurgau.

Dussnang-Oberwangen – Am Samstag, 1. Juni, ist es wieder so weit. Der traditionelle Tannzapfe-Cup geht in die nächste Runde. Bereits zum 31. Mal findet das Turnspektakel im Hinterthurgau statt. Wiederum wird der organisierende Verein STV Dussnang-Oberwangen das Schulareal im gleichnamigen Dorf in ein Turn- und Festgelände umwandeln und bietet den teilnehmenden Vereinen in jeder Leistungsstufe eine hochstehende Wettkampfarena an. Rund 100 Vereine zeigen während des ganzen Tages über 200 Vorführungen. Von Team Aerobic über Gymnastik, Sprung, Schulstufenbarren, Schaukelringe, über Reck, Gerätekombination und Boden bis hin zu Barrenvorführungen gibt es alles, was das Turnerherz höherschlagen lässt. Ob der Titelverteidiger TV Mels im Boden wiederum als Sieger nach Hause geht, die Geräteriege Eschlikon Aktive im Schulstufenbarren einmal mehr eine hervorragende Leistung erbringt und wie sich der STV Dussnang-Oberwangen in seinen Disziplinen zeigt, wird sich am 1. Juni ab 8.45 Uhr auf dem Schulareal in Dussnang-Oberwangen herausstellen. Sei dabei, wenn die besten Turnvereine der Schweiz um gute Platzierungen auf der Rangliste kämpfen.

Vereine aus der Region am Start

Das Teilnehmerfeld ist auch in diesem Jahr höchst attraktiv und als Zuschauer kann man sich auf attraktiven Turnsport auf höchstem Niveau freuen. Dies wird ein echter Leckerbissen für die Zuschauer. Im nationalen Teilnehmerfeld sind wiederum mehrere Turnvereine aus der Region vertreten, welche ihr Turnkönnen unter Beweis stellen. Die Turnerinnen und Turner aus Balzerswil zeigen ihr Können beispielsweise in der Gerätekombination um 9.15 Uhr. Die Geräteriege Eschlikon Jugend tritt um 9.55 Uhr zur Schulstufenbarren-Vorführung

LESERBRIEFE

Wahlempfehlung der glp Aadorf-Wängi, Ersatzwahlen Gemeinderat Wängi und Schulbehörde Aadorf

Die glp Aadorf-Wängi empfiehlt für die Ersatzwahlen für den Gemeinderat in Wängi und die Schulbehörde in Aadorf zwei eigene Kandidaten, welche beide einen grossen beruflichen Erfahrungsrucksack mitbringen und auch in den Gemeinden gut vernetzt sind. Für die Ersatzwahlen in den Gemeinderat Wängi: Daniel Meier Daniel Meier wohnt seit 1996 in Wängi und Hunizke und hat drei erwachsene Töchter. Er bringt mit langjähriger Erfahrung im Management die richtigen Kompetenzen mit, welche für dieses Amt nötig sind. Er ist neugierig und gestaltend und setzt seine Schwerpunkte in der Nachhaltigkeit. Diese setzt Daniel Meier lösungsorientiert und mit Weitsicht um.

Für die Ersatzwahl in die Schulbehörde Aadorf: Thomas Herbst Thomas Herbst ist verheiratet, hat eine erwachsene Tochter und wohnt seit 1993 in Guntershausen. Die letzten 25 Jahre hat er in der Miss-



Am Samstag, 1. Juni, kämpfen die Turnerinnen und Turner am Tannzapfe-Cup wieder um Rang und Ehre.

an im grossen Zelt auf dem roten Platz. Ebenfalls turnen wird der organisierende Verein STV Dussnang-Oberwangen. Sie starten um 10.00 Uhr mit der Disziplin Team Aerobic in den Wettkampf. Die gesamte Startliste ist auf tannzapfe-cup.ch zu finden.

Nach dem Turnen steigt die Party

Der Wettkampf endet nach der Rangverkündigung kurz nach 20 Uhr.

brauchsbekämpfung von Versicherungen gearbeitet und war dabei auch ständig mit der Ausbildung und Schulung der Mitarbeitenden beschäftigt. Daniel Herbst ist Referent an der Kalaidos Fachhochschule und am Kantonsgericht St. Gallen ist er Prüfungsexperte für die Rechtsagentenprüfung. Die glp Aadorf-Wängi ist davon überzeugt, dass sich beide Kandidaten ausgezeichnet in die entsprechenden Gremien einbringen, diese mitgestalten und mit ihnen zusammen die anstehenden Herausforderungen konsequent angehen werden.

glp Aadorf-Wängi: Roland Büchi

Kostenbremse-Initiative

Wir stimmen am 9. Juni über eine Kostenbremse bei den Gesundheitskosten ab. Jahr für Jahr stöhnen alle über die steigenden Krankenkassenprämien. Leider hat es die Politik verpasst, Änderungen am System vorzunehmen, um die Kostensteigerung im Gesundheitswesen einzudämmen. Da in diesem Bereich viele

Danach steigt die legendäre Cup-Party für die teilnehmenden Vereine, die Dorfbevölkerung und alle anderen Festtäger.

Für fröhliche und friedliche Stimmung in der Hörnli-Halle sorgt der einzigartige DJ Fillini und an der Bar heizt der Dussnanger DJ DeeCello dem Partyvolk richtig ein. Für eine endlose Nacht im Hinterthurgau ist also gesorgt.

Anina Brühwiler ■

verschiedene Interessen aufeinandertreffen, und niemand bereit ist nachzugeben, werden keine Lösungen gefunden. Die Kostenbremse verlangt jetzt, ähnlich wie die Schuldenbremse beim Bund, dass wenn die Kosten 20 Prozent mehr als die Löhne steigen, der Bund verpflichtet ist, Massnahmen zur Kostensenkung zu ergreifen. Erstaunlich ist, dass sich die meisten Parteien dagegen wehren, obwohl sie sich immer damit brüsten, die Kosten der Öffentlichkeit klein zu halten. Zudem behaupten die Gegner, dass eine solche Kostenbremse zur Zweiklassenmedizin führe. Ich habe noch selten eine solche dumme Behauptung gehört. Es geht nicht um die notwendigen Leistungen, sondern um die Beseitigung von Fehlanreizen und verhinderbaren Kosten. Eine Expertenkommission hat bereits im Jahr 2019 ein Sparpotential von sechs Milliarden Franken beziffert. Am 9. Juni darum Ja zur Kostenbremse.

Gallus Müller, Guntershausen

TRAUERANZEIGEN

Gemeinde Eschlikon

Gestorben am 15. Mai 2024
in Tobel

Heinz Hungerbühler

geboren am 5. Oktober 1938,
verheiratet, von Romanshorn,
wohnhaft gewesen in Eschlikon,
Bahnhofstrasse 10

**Die Abdankung und Beisetzung
finden am Mittwoch, 29. Mai 2024
um 14 Uhr beim Friedhof der evang.
Kirche Eschlikon statt.**



*Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen
ist voll Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen können,
war unser allergrösster Schmerz.
Einen weiten Weg musst Du nun gehen,
ohne Schmerzen, ohne Leid.
Der Tod auf unserem Planeten
Ist die Geburt zur Ewigkeit.*

Trauer bewegt uns alle

Todesanzeigen und Danksagungen

Telefon 071 969 55 44 oder per Email an:
todesanzeigen@regidieneue.ch

Annahmeschluss:

Dienstagsausgabe Sonntag, 18 Uhr
Freitagsausgabe Mittwoch, 18 Uhr

GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT

Mit den Behörden auf Kriegsfuss

Für manche Menschen dürfen Ämter weder Gebühren einkassieren noch Bussen verhängen; sie lehnen den Staat ab. Einige von ihnen leben im Hinterthurgau.

Hinterthurgau – Eine Auswahl an Schlagzeilen aus den letzten Monaten lassen aufhorchen: «Thurgau ist Hochburg der Staatsverweigerer», «Bizarre Parallelwelt: Reichsbürger zermürben Thurgauer Behörden», «Staatsverweigerer sorgen im Thurgau für Ärger». Experten rechnen mit rund 1000 bis 10 000 Personen in der Schweiz, die den Staat aktiv oder passiv ablehnen. «Gerade im Zuge der Corona-Pandemie und der zu deren Eindämmung verhängten Massnahmen hat sich in der Schweiz diese Szene zunehmend vernetzt und ist sichtbarer geworden», hält Professor Dirk Baier, der an der ZHAW das Institut für Delinquenz und Kriminalprävention leitet, fest.

Innere Kündigung vom Staat

Manche Staatsgegner setzen auf Zermürbung und liefern sich einen Nervenkrieg mit Betriebsämtern und anderen staatlichen Institutionen. Weitere stossen Warnungen aus. Beispielsweise berichtet der BLICK über einen Ostschweizer, der der Polizei drohte: «Wenn diese Türe aufgeht, wisst ihr nicht, wie viele Leute dahinter sind.» Wegen einer unbezahlten Rechnung sollte er ins Gefängnis.

Abenteuerliche Theorien

Den Argumenten von einzelnen Staatsabtrünnigen zu folgen, ist nicht immer ganz einfach. Sie behaupten etwa, die Schweiz sei heimlich in eine

Firma umgewandelt worden. Den Nachweis für diese kühne Behauptung bleiben sie schuldig. Das angebliche Unternehmen Schweiz könne ihnen Offerten unterbreiten, nicht aber Gebühren oder Bussgelder einfordern, dazu fehle ihm die rechtliche Legitimation.

Dunkle Mächte

Die Denkweisen der Anti-Staat-Bekennner sind sehr unterschiedlich. Gemäss relinfo.ch ist ihr gemeinsamer Nenner die Ablehnung des Staates als Ganzes oder einzelner seiner Strukturen. Relinfo.ch steht für «Evangelische Informationsstelle Kirchen-Sekten-Religionen», sie wird von einigen reformierten Kantonalkirchen getragen. «Weitere Merkmale zahlreicher Staatsverweigerer sind Rassismus, Antisemitismus, eine Ablehnung des staatlichen Schulsystems, der Demokratie, des Gesundheitswesens, der Medien und von emanzipatorischen Errungenschaften.» Im Weiteren glauben manche, die Migration sei von im Verborgenen agierenden Mächten gezielt gesteuert.

Vielfältige Motive

Gemäss Dirk Baier ist die Szene der Staatsablehner sehr heterogen und zersplittert. In ihr tummeln sich laut dem Fachmann Personen mit unterschiedlichen Motivationen: Querulanten, die sich weniger für die Ideologie



interessieren und stattdessen in der Ablehnung des Staates einen Ansatzpunkt für ihren persönlich motivierten Behördenkrieg sehen. Mitläufer, die der Ideologie folgen, um Steuern zu sparen oder ihrer Schuldenlast entkommen wollen. Zusätzlich gibt es ausgeprägte Verschwörungstheoretiker sowie psychisch kranke Personen.

Lose Gemeinschaften statt Staat

Ein Teil der Staatsablehner setzt auf alternative Strukturen. «Meine Vision ist eine Schweiz mit dezentralen Gemeinschaften in der Grösse von Dörfern, Gemeinden oder Städten», sagte die gebürtige Thurgauerin Prisca W. in einem Interview. Den Staat möchte sie

abschaffen. Die Gemeinschaften sollen auf Basis von Freiwilligkeit miteinander kooperieren, im Einklang mit der Natur leben und sich der eigenen Entfaltung widmen. Prisca W. ist Mitbegründerin einer Bewegung, die im Umfeld der Kritik an den Corona-Massnahmen entstanden ist.

Angeblich gleichgeschaltete Menschen

Für relinfo.ch enthält die Entwicklung ein Gefahrenpotential. Harmlose Aktivitäten, wie etwa ein fröhliches Sommerfest, sind ein Teil der Medaille, zur Kehrseite gehören bedrohliche Szenarien: «Diese Verschwörungserzählungen zeichnen das Bild eines

auf die Menschheit zukommenden Überwachungsstaats, einer Diktatur, die das Ziel einer Gleichschaltung der Menschheit verfolgt.»

Vermengung von unterschiedlichen Themen

Den Anhängern wird empfohlen, Selbstverteidigungs- und Waffenkurse zu besuchen und sich auf den Zusammenbruch des gesellschaftlichen Systems vorzubereiten. Den Kontakt mit Menschen, die «Mainstreammedien» konsumieren, sollte man vermeiden. Reguläre Schulen gelten als «Zwangsendoktrinierungsanstalten». Es besteht zum Teil Nähe zur Germanischen Neuen Medizin; diese kritisiert die Schulmedizin als von jüdischem Gedankengut durchsetzt. Auch esoterische Ansichten werden zum Teil gepflegt. Sie vermengen sich mit ökologischen und alternativmedizinischen Theorien zu einem schwer überprüfbaren Gemenge.

Aufforderung zur Wahlabstinenz

Für relinfo.ch bestehen in den Gemeinschaften Pläne zur Errichtung einer Parallelgesellschaft mit eigenem Schulsystem und Gesundheitswesen. Einzelne ihrer Akteure raten von der Teilnahme an regulären Wahlen ab. Zudem empfehlen sie, die Polizei und die Justiz nicht anzuerkennen.

aagena
aadorf apotheke drogerie

Gesundheitsvorsorge
Messung von Blutfettwerten, Blutzucker, Blutdruck etc.

Tel: 052 368 05 05
www.aadorf-apotheke.ch

Bahnhofstrasse 8
8355 Aadorf

Fusspflege für Sie und Ihn

Fusspflege-Praxis Maja Frank
dipl. Fusspflegerin SFPV
Weinbergstrasse 10
8356 Ettenhausen
Tel.: 078 673 51 20

Mit gepflegten Füßen lebt es sich besser

Termine nach Vereinbarung

www.fusspflege-aadorf.ch

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen

AFRA electronic GmbH

TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
Beratung, Planung und Installation

Fachberatung auf Rädern
Beratung beim Kunden VorOrt
auch abends

Vereinbaren Sie einen Termin

www.afra.ch 052 368 05 55

Zu verkaufen in 8512 Thundorf
6½ Zi.- Villa mit Pool

- Wohnen mit Cheminée, geräumige Küche
- Grosse, helle Zimmer und 3-fach Garage.
- Gepflegter Garten mit Gartenhaus + Pool
- Land: 1553 m², Preis: Fr. 2'300'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

«Ab i d' Badi»

Parkbad an der Murg
Wasser: 19.7°C
www.parkbad.ch

Freibad Bergholz Wil
Die aktuellen Wassertemperaturen finden Sie unter
www.bergholzwil.ch

Freibad Weierwise Wil
Die aktuellen Wassertemperaturen finden Sie unter
www.bergholzwil.ch

Freibad Heidelberg, Aadorf
Wasser: 18.5°C
www.aadorf.ch

Temperaturangaben ohne Gewähr.

Wir feiern 20 Jahre OPTIK Team

Ausschneiden und profitieren.

Gutschein: 20 % Rabatt* auf Brillengläser.
Gültig bis 31. Mai 2024

OPTIKTEAM
Gesunde Augen erleben mehr

Winterthurerstrasse 6 | 8360 Eschlikon TG | 071 971 50 50 | www.optikteam.ch

*Nur gültig mit diesem Gutschein. Ausgeschlossen sind Komplettangebote. Der Gutschein ist nicht kumulierbar.

Spezial Kinderbrillenglas «Verlangsamt den Korrekturanstieg»

optik-sichtwerk.ch
071 966 11 74
in Sirnach

Optik Sichtwerk

BENEFIO
Budgetberatung

Jetzt weiss ich weiter!

budgetberatung-tg.ch

JUBILÄUMS-WEEKEND
GEMEINDEZENTRUM AADORF

SAMSTAG 25. MAI 2024
Kantonaler Jugendmusiktag
+++
20 Uhr:
Neuuniformierung
MG Aadorf

SONNTAG 26. MAI 2024
Frühschoppen
mit musikalischer
Unterhaltung
Türöffnung: 09.30 Uhr

CHUM AU UND FIIR MIT ÜS!

Jetzt mit TWINT spenden!
QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen

Danke für jede Spende für d Uniform-Finanzierig!

Aadorf 15 Jahre
www.mgaadorf.ch

Dipl.-Ing. Fust Küchen und Badezimmer

Küchenumbau von A bis Z

Nach dem Umbau **Vor dem Umbau**

Hell und offen.
Die «schleitzende» Schubkästen und Auszüge sind diesem Kunden ein Ärgernis. Die stromfressenden Geräte sollten durch energieeffiziente – und zudem leistungsfähigere – Apparate ersetzt werden. Dank der Fust-Bauleitung konnten auch Decke und Boden erneuert werden. Die grifflosen Fronten verleihen der neuen Küche zeitlose Eleganz und verbinden den Essbereich perfekt mit der Küche.

Erhältlich in weiteren Farben

Komplettservice im Umbau

Nach dem Umbau **Vor dem Umbau**

«Unser Bad wirkt wie ein kühles Hallenbad.»
Die Kunden möchten Farbe und Wohlbefinden in ihr neues Badezimmer bringen. So haben sie bei den Fachberatern von Fust nach einer Beratung, eine gratis Offerte und 3D-Planung erhalten. Somit konnten sie sich ihr neues Badezimmer besser vorstellen, was die Entscheidung einfacher macht. Neueste Lichttechnik und die warmen Farben geben dem Badezimmer einen modernen und zeitlosen Look. In Kombination mit dem Holzboden ist das Badezimmer eine Wohlfühl-Oase für den Kunden.

Exklusive Dienstleistungen neu auf YouTube
Wer über einen Umbau nachdenkt, beschäftigt sich mit vielen Fragestellungen. Hierzu bieten wir Antworten in unserem Kanal «Fust Küchen und Badezimmer – YouTube». 3 unserer Fachberater sorgen hier für fundierte Information und Unterhaltung!

Frauenfeld, Zürcherstrasse 305, 052 725 01 55 • Oberbüren-Uzwil, Buchental 4, 071 955 51 27

NEUE SPORTHALLE SIRNACH
Abstimmung vom 9. Juni 2024 für Schul- und Breitensport Kinder und Jugend Sportvereine die Bevölkerung

JA

SportSirnach
Interessensgemeinschaft